

Traumapädagogik – Traumatisierte Kinder und Jugendliche verstehen, begleiten und unterstützen

Fachseminar

K27



Folgen von Traumatisierungen bei Kindern und Jugendlichen stellen Fachpersonen in ambulanten und stationären Einrichtungen vor grosse Herausforderungen. Mit dem Begriff Trauma ist nicht das Ereignis gemeint, sondern die Verwundung, die im Körper und in der Psyche zurückbleibt. Frühe Traumatisierungen können zu zahlreichen Folgestörungen beitragen.

Betroffene können sich selbst und ihre Emotionen nicht gut steuern und Konsequenzen ihres Handelns schlecht einschätzen. Auf Herausforderungen reagieren sie häufig hilflos. Viele leiden unter Schlafschwierigkeiten. Manchmal genügen geringfügige Auslöser (Geruch, Geräusche, Empfindungen), um extreme Reaktionen, wie z. B. heftige Panik, Erstarren oder überschüssende Aggression auszulösen. So manches Kind, das sich einst überwältigt und ohnmächtig fühlte, ist «allergisch» gegen Fremdsteuerung und kämpft um seine Autonomie. Einige können sich in der Schule nicht gut einfügen, andere versuchen sich unsichtbar zu machen. Zugleich verfügen diese Kinder und Jugendlichen über Stärken, die ihnen das Überleben sichern.

Das Fachseminar bietet die Möglichkeit, sich mit zentralen Fragen der Traumapädagogik auseinanderzusetzen. Wie kann ich als Bezugsperson Kinder und Jugendliche mit traumatischen Erfahrungen besser verstehen? Wie kann ich angemessen auf sie eingehen? Wie können Kinder und Jugendliche stabilisiert und ihre Selbstheilungskräfte gestärkt werden?

Am ersten Tag wird die Referentin Sophia Fischer näher erläutern, wie sich Traumafolgen bei Kindern und Jugendlichen zeigen können resp. welche Auswirkungen traumatischer Stress auf die weitere Entwicklung hat. Weiter wird in die Traumapädagogik und insbesondere in traumapädagogische Grundhaltungen eingeführt und diese anhand von Vertiefungsübungen konkretisiert.

Am zweiten Tag wird die Referentin Bettina Breymaier die Förderungsansätze der Traumapädagogik vorstellen und aufzeigen, wie wir die Selbstwirksamkeit und die Selbstheilungskräfte von Kindern und Jugendlichen aber auch von uns Fachpersonen stärken können.

Am dritten Tag werden beide Referentinnen einen Einblick in verschiedene traumapädagogische Handlungsfelder geben und in traumapädagogisches Verstehen einführen. Anhand von eigenen

Fragestellungen der Seminarteilnehmenden aus der Praxis werden mögliche Umsetzungen von Traumapädagogik diskutiert.

Zielpublikum	Das Fachseminar richtet sich an Fachpersonen in stationären und ambulanten Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, wie Kinder- und Jugendheime, Schulheime, sozialpädagogische Tagesstrukturen, betreute Wohngruppen, Sozialpädagogische Familienbegleitung usw. Weiter richtet sich das Fachseminar auch an Personen in Fachstellen für Pflegekinderwesen oder Familien- und Jugendberatungsstellen.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none">• Grundlagen der Psychotraumatologie: kindliche Reaktionsmöglichkeiten auf traumatische Ereignisse• Schutzfaktor sichere Bindung• Einführung in traumapädagogische Grundhaltungen• Förderung Selbstwirksamkeit und Selbstbemächtigung der Kinder und der Fachkräfte• Förderung der Körper- und Sinneswahrnehmung, Förderung der Emotionsregulation, Förderung der Selbstheilungskräfte und der Resilienz• Einblick in traumapädagogische Handlungsfelder (z. B. stationäre Einrichtungen, Beratung, Schule)• Traumapädagogisches Verstehen: wie können wir Kindern und Jugendlichen und uns Fachkräften helfen, «inadäquates» Verhalten zu verstehen• Traumapädagogische Fallbesprechung• Möglichkeit für das Einbringen von Fragestellungen aus der eigenen Praxis
Lehr- und Lernmethoden	Fachinput, Gruppenarbeit, Rollenspiele, Arbeit an mitgebrachten Beispielen der Teilnehmenden, Plenumsdiskussionen
Dauer	3 Tage
Daten	Samstag, 6.3.2021, 1. Kurstag mit Sophia Fischer Freitag, 12.3.2021, 2. Kurstag mit Bettina Breymaier Samstag, 17.4.2021, 3. Kurstag mit Sophia Fischer und Bettina Breymaier
Ort	Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW, Hochschule für Soziale Arbeit, Muttenz
Kosten	CHF 980
Dozierende	Dr. Sophia Fischer, Psychologin und Psychotherapeutin, Leiterin Fachbereich Psychologie im Kinder- und Jugenddienst Basel Bettina Breymaier, Psychotherapeutin SBAP, Teamleiterin Liaisondienst Klinik für Kinder- und Jugendliche (UPKKJ) Basel
Organisation	Verantwortung: Marina Wetzel, MSc, Hochschule für Soziale Arbeit FHNW, T +41 61 228 52 02, marina.wetzel@fhnw.ch Koordination: Rahel Lohner Eiche, T +41 61 228 59 23, rahel.lohner@fhnw.ch
Anmelde-schluss	5. Februar 2021
Online-Anmeldung	www.fhnw.ch/de/weiterbildung/soziale-arbeit/kinder-und-jugendhilfe

Änderungen und Preisanpassungen vorbehalten